

# Projektbericht für das Jahr 2003

## I. Projektansatz

Das Projekt Quartiersmanagement Hafen läuft im Planerladen seit Juli 2002. Es wird gefördert aus der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II und ist Teil des Gesamtprojektes Quartiersmanagement Nordstadt unter Federführung des Stadtplanungsamtes.

### Quartiersmanagement in der Dortmunder Nordstadt

#### Trägerstruktur:

Die Stadt Dortmund hat die Trägerschaft für das Quartiersmanagement (QM) für alle drei Nordstadtquartiere (Hafen, Nordmarkt, Borsigplatz) im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens an ortsansässige Träger vergeben. Im Quartier ist der Träger der Projektverbund Nordstadt bestehend aus Planerladen, BASTA und GrünBau. Im Hafenquartier besteht das Team aus einem Dipl. Ing. für Stadtplanung und einer Diplom-Pädagogin (türkischer Herkunft). Die Projektleitung hat das Planungsbüro Basta inne.

Die jeweiligen Quartiersgrenzen werden in enger gegenseitiger Abstimmung flexibel und problembezogen gehandhabt. Ausschlaggebender Orientierungsmaßstab soll die lebens- und alltagsweltliche Wahrnehmung der Bewohner/innen sein. Zahlreiche Aktivitäten werden zudem gebietsübergreifend und stadtteilweit von den Trägern des Quartiersmanagements in der Nordstadt angegangen. Dies geschieht in intensiver Abstimmung mit Politik und Verwaltung, insbesondere dem Stadtplanungsamt als Auftraggeberin.

#### Aufgaben:

Allgemein sollen durch Quartiersmanagement:

- Strategien und Akteure der Quartiersentwicklung integriert und vernetzt,
- stadträumliche, ökonomische und soziale Entwicklungsmaßnahmen miteinander verknüpft sowie
- Handlungsmöglichkeiten und -kompetenzen der Bewohnerschaft gestärkt werden.

Aufgaben des Quartiersmanagements sind im wesentlichen:

- Leitbildentwicklung für das jeweilige Quartier
- Differenzierte Schwächen- und Potenzialanalyse
- Organisation und Durchführung von Bewohnerworkshops
- Aktivierende Befragung von Bewohnern in ausgewählten Bereichen
- Bewohnermotivation
- Organisation bzw. Begleitung von Nachbarschaftsgruppen
- Befähigung von Bewohner/innen zu eigenverantwortlichem Handeln
- Aufbau von Vernetzungsstrukturen
- Kontaktvermittlung zu Verwaltung und Politik
- Projektberatung und -entwicklung
- Kontaktvermittlung zu potenziellen Projektpartnern
- Mobilisierung privater Erneuerungskräfte (Eigentümer, Gewerbetreibende etc.)
- Mittelakquisition für bürgerschaftliche Projekte (Stiftungen, Stadtparkasse etc.)
- Quartierspromotion/Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Stadtteilzeitung)
- Profil- und Imagebildung für das jeweilige Quartier
- Teilnahme an Transferveranstaltungen
- (Selbst-)Evaluation in Abstimmung mit dem kommunalen Stadtteilmanagement
- Bereitstellung von Informationen und Dokumenten für ein laufendes Controlling
- Berichterstattung gegenüber den politischen Gremien (v.a. Bezirksvertretung) sowie im Konsultationskreis Nordstadt

## II. Aktivitäten

Die Aktivitäten ergeben sich einerseits aus den im vorhinein formulierten Aufgaben und Zielen des Projektes; andererseits reflektieren sie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Mitarbeiter/innen. Nicht zuletzt stellen sie zudem eine Antwort dar auf die Anregungen und Gespräche mit Kooperationspartnern, Bewohnern, Hauseigentümern und Gewerbetreibenden des Stadtteils sowie die quartiersübergreifenden Erörterungen und Abstimmungsprozesse innerhalb des Koordinierungskreises Quartiersmanagement und des Konsultationskreises Nordstadt (Verwaltung, Politik, QM-Träger).

### 1.) Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt Quartiersmanagement Nordstadt hat ein gemeinsames **Kommunikationskonzept** entwickelt, das in der hier gegebenen Kombination unterschiedlicher Instrumente und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit geeignet erscheint, sehr unterschiedliche Adressatengruppen mit sehr unterschiedlichen Kommunikationsvoraussetzungen zu erreichen. Dabei wurden die hierfür zur Verfügung stehenden Ressourcen und die im Vorfeld erstellte Corporate Identity (ci) berücksichtigt. Eine erste Ideensammlung und Prioritätenfindung aber generelle Verständigung über die Instrumente und Methoden erfolgte im Rahmen einer Klausurtagung der Quartiersmanager gemeinsam mit den Trägern des Projektes, Verwaltung und Politik (13. Mai 2003).

Die Ergebnisse gingen in ein Konzept ein, welches u.a. folgende Instrumente beinhaltet:

- Quartierszeitung Nordstadt (mit aktuellen Themen aus den Quartieren),
- Newsletter Internetauftritt,
- Workshops / Fachtagungen,
- Stadtteilstefte / kulturelle Events
- Plakate, Flyer / Folder, Quartiersbüros Anlaufstelle / Schaufenster.

Das Quartiersmanagement Hafen hat im Laufe seiner bisherigen Arbeit bereits einige wesentliche Elemente des Kommunikationskonzeptes umgesetzt: Hierzu gehören insbesondere



die Quartiersbüros in der Schützenstraße 42 im südlichen Hafenquartier und in der Rückertstraße 28 im nördlichen Hafenquartier, die als bewohnernahe Stützpunkte und Anlaufstellen dienen.

Auch die in regelmäßigen Abständen in den Quartiersbüros in der Schützenstraße und in der Rückertstraße stattfindenden Nachbarschaftsforen (nähere Informationen hierzu unter Punkt 3.2) sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen.

Die Ergebnisse der Events und Aktionen (Text und Fotos), quartiers- und nordstadtrelevante Termine (Sitzungen, Aktionen, Veranstaltungen) werden regelmäßig in den Schaufenstern der Quartiersbüros präsentiert, um die Bewohnerschaft über die Aktivitäten im Hafenquartier auf dem Laufenden zu halten.

Auch hat das Team gemeinsam mit den anderen Quartiersmanagern bereits einen Entwurf für einen gemeinsamen Flyer im Sinne einer erweiterten Visitenkarte sowie einen Newsletter „Quartiersmanagement Nordstadt“ erstellt (erste Ausgabe erschien September 2003).

Die Pressearbeit wird fortlaufend seit Beginn des Projektes betrieben, um die Arbeit des Projektes transparent zu machen, um auf Veranstaltungen hinzuweisen und um eine positive Berichterstattung für das Quartier und für die Nordstadt insgesamt zu erwirken.

### 1.1) Die Ergebnisse des Kommunikationskonzeptes und deren Umsetzung im Quartier Hafen:

Kommunikationsinstrumente	Aktueller Stand
Quartierszeitung	1. Ausgabe in Bearbeitung, erscheint voraussichtlich März 2004, 2. Ausgabe im Juni 2004 und 3. Ausgabe im Oktober 2004
Elektronischer Newsletter	1. Ausgabe: September 2003, 2. Ausgabe: Mitte November 2003 folgende Ausgaben alle 2 Monate
Internetauftritt	Liveeinschaltung am 19.12.2003
Nachbarschaftsforen	Nachbarschaftsforum – Rückertstraße (alle 6 Wochen) Nachbarschaftsforum – Schützenstraße (alle 4 Wochen)
Workshops	Fachgespräch zum „Quartiersbudget“, am 25.09.2003
Stadtteilstefeste / kulturelle Events/ Infostände	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation eines Bürgerfestes „Das Dortmunder Hafen-Quartier feiert“ im Rahmen an der regionalen Initiative „Fluss Stadt Land“, am 05.07.2003</li> <li>- Informationsstände und Kaffeetrinken mit Nachbarn im Rahmen des Karstadt-Ruhrmarathons am 11.05.03</li> <li>- Beteiligung beim Nordstadtfest, am 07.07.2003</li> <li>- Unterstützung des Wettbewerbs „WasserWelten“ im Rahmen „Fluss Stadt Land“, Zeitraum: 10.06. bis 29.10.2003 Teilnahme am „Fest der Vielfalt“ im Dietrich-Keuning-Haus, am 02.11.2003</li> </ul> <p><u>in Vorbereitung für 2004:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 03.07.04: Quartiersfest am Hafen</li> <li>- 10.07.04: Tag der Industriekultur in Kooperation mit der Hafen AG</li> <li>- Wettbewerb im Rahmen „FSL“, in Kooperation mit der Stadt, der AWO, der Emscher Genossenschaft (wird angefragt)</li> <li>- 2 große Lese –Events in Zusammenarbeit mit Dortmunder Türkischen Elternvereins (DOTEV) im Frühjahr &amp; Winter 2004</li> </ul>
Plakate Flyer/Folder	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flyer QM-Hafen (Eigenproduktion)</li> <li>- Plakate und Flyer jeweils zu den kulturellen Events (Eigenproduktion)</li> <li>- Gemeinsamer Flyer „Quartiersmanagement Nordstadt“, Druck ist in Auftrag</li> </ul>
Quartiersbüros als Anlaufstelle & Schaufenster	<p>Quartiersbüro Hafen - Schützenstraße und Quartiersbüro Hafen – Rückertstraße:</p> <p>an den Schaufenstern hängen Informationstafeln mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generelle Informationen zum Projekt „Quartiersmanagement“ und URBAN II sowie die Ansprechpartner;</li> <li>- Öffnungs- und Sprechzeiten;</li> <li>- Aktuelles (Mitteilungen, Veranstaltungen, Termine / Einladungen);</li> <li>- Infos zu Nachbarschaftsforen;</li> <li>- Fotos und Informationen zur Events &amp; Aktionen von QM-Hafen</li> </ul>

Neben dem Kommunikationskonzept präsentierte sich das Projekt in verschiedenen Arbeitsgruppen und politischen Gremien.

In diesem Sinne hat das Projekt auch dieses Jahr seine Arbeit u.a. bei der Bezirksvertretung

Innenstadt-Nord sowie – auf Einladung – auch bei den örtlichen Gruppierungen der Parteien (CDU- und SPD-Ortsvereine) vorgestellt.

Ferner nimmt das Quartiersmanagement Hafen regelmäßig und auf Nachfrage an Arbeitskreisen teil (z.B. dem Zusammenschluss von Jugendhelfeträgern des Quartiers „Hafentrunde“ und der Nordstadt „AG-Jugendhilfe Nord“, Nordstadt Forum).

Schließlich ist auch die inzwischen große Nachfrage nach Hintergrundinformationen und Projektdetails des URBAN II-Programms und der Stadtteilentwicklung in der Nordstadt generell zu bedienen. Anfragen kommen von Praktikern aus anderen Stadtteilprojekten und dem universitären Bereich inzwischen aus ganz Deutschland aber auch aus dem Ausland. Im Falle des studentischen Projektes F-10 2002/03 der Universität Dortmund (Fakultät Raumplanung) ist es wegen der thematischen Fokussierung auf das Hafenquartier in der Nordstadt dazu gekommen, dass die abschließende Disputation vor Ort in den Räumlichkeiten des Quartiersbüros Hafen stattfand.

Weiterhin gab es eine Anfrage eines Journalisten der Süddeutschen Zeitung zur Zusammenarbeit mit dem Projekt zum Thema „Migranten im Stadtteil“. Hierzu gab es im Dezember eine Informationsgespräch zusammen mit dem Projekt Konfliktmanagement.

## 2.) Veranstaltungen zur öffentlichen Präsentation

Zur Präsentation des Projektes in der Öffentlichkeit wurden in Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen und Gruppen des Quartiers bzw. der Nordstadt zwei größere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen organisiert. Die Veranstaltungen stießen bei den Besuchern auf eine sehr gute Resonanz. Auch in der Presse gab es eine sehr positive Berichterstattung über das Hafen-Quartier und die Nordstadt, da die Stärken der Nordstadt als ein „bunter Stadtteil“ mit zahlreichen engagierten Akteuren und einer ausgeprägten kulturellen Vielfalt präsentiert werden konnte. Überdies haben solche Events neben der Intensivierung bereits bestehender auch neue Kontakte angebahnt und zu neuen Kooperationen geführt.

### 2.1) Beteiligung am „Karstadt-Ruhr-Marathon“ (11. Mai 2003)



Im Rahmen des diesjährigen Karstadt-Ruhr-Marathons durch die Dortmunder Nordstadt stellte sich das Projekt durch Informationsstände an der nördlichen Schützenstraße (Route des Marathons) der Öffentlichkeit vor und kam mit weiteren Nachbarn im Hafenviertel ins Gespräch.

### 2.2.) „Quartiersfest am Hafen“ (05. Juli 2003)

Das Fest wurde im Rahmen der diesjährigen Auftaktpräsentation der regionalen Initiative „Fluss Stadt Land“ vom Quartiersmanagement Hafen gemeinsam mit zahlreichen Einrichtungen, Vereinen und Gruppen aus dem Quartier und der Nordstadt im Auftrag und mit der Stadt Dortmund am Stadthafen veranstaltet.



„Fluss Stadt Land“ ist eine regionale Initiative zur Attraktivierung von Häfen, Wasser- und Uferbereichen der Städte und Gemeinden im nördlichen und östlichen Ruhrgebiet (2003-2009). Ziel der Auftaktpräsentation zu



„Fluss Stadt Land“ im Jahre 2003 ist es, durch zahlreiche und unterschiedliche Veranstaltungen

gen die Projekte entlang der Kanäle und Häfen den Bewohnern der Region näher zu bringen. Für die zukünftige Entwicklung des Hafenviertels in Dortmund sind die angemeldeten vier Leitprojekte von besonderer Bedeutung.

### 2.3) „Nordstadtfest“ (06. Juli 2003)

Das Projekt unterstützte die Organisation eines quartiersübergreifenden Nordstadtfestes, bei der sich zahlreiche Kooperationspartner aus der Nordstadt im Rahmen eines bunten Programms präsentierten.



### 2.4) Wettbewerb „Wasserwelten“ (10.06. – 22.08./29.10.2003)

Die Arbeiterwohlfahrt hat mit Unterstützung des Quartiersmanagements Hafen und in Kooperation mit dem Planungsamt der Stadt Dortmund, der Deutschen See GmbH, der DEW und der evangelischen Paulusgemeinde den Bürgerwettbewerb WasserWelten ausgelobt. Die Schirmherrschaft zum Wettbewerb übernahm OB Dr. Lange-meyer.



Alle "Bewohner der Brandungszone" (also des Hafenviertels) und darüber hinaus waren aufgerufen, sich an einem Mal-, Gestaltungs- und Erlebniswettbewerb zu beteiligen. Es handelte sich hierbei um einen Wettbewerb für Menschen jeden Alters. Möglich waren sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten, alle künstlerischen Techniken, Methoden und Kombinationsmöglichkeiten (Fotos, Collagen, Videoclips, Multimediaanimationen, Texte, Plastiken, etc.).

Der Wettbewerb stellte sich als ein solch großer Erfolg heraus, dass für das Jahr 2004 ein weiterer Wettbewerb geplant wird. Hierbei soll es sich aber nicht um „Wasserwelten II“ handeln, sondern um einen Wettbewerb der die Bewohner anregen soll, ihr Wohnumfeld selbst zu gestalten.

„Vor dem Hintergrund, dass Wasserstraßen...“, so wie es in der Beschreibung zur Initiative heißt, „... nicht nur Spiegelbilder der industriellen Vergangenheit sind, sondern auch beachtliche Potentiale für eine zukunftsfähige Entwicklung und einen erfolgreichen Strukturwandel in der Region darstellen...“, wurden die Bewohner der „Brandungszone“ (Nordstadt) aufgefordert, Ideen zu entwickeln, Orte neu oder wieder zu entdecken und auch Modelle für die Zukunft zu schaffen. Zu diesem Wettbewerb konnten alle Formen der künstlerischen Darstellung (Fotos, Bilder, Collagen, Video, Musik, Texte, Plastiken, ..., Wasserfarbenbilder) eingereicht werden, und das von Bewohnern und Interessierten aller Altersgruppen.

236 Einsendungen gingen beim Quartiersmanagement Hafen und beim AWO –Unterbezirk ein. Die Jury hatte mehr als vier Stunden zu tun, um erste Preise in sechs Kategorien und vier Sonderpreise zu vergeben. Überreicht wurden diese, sehr kommunikativen Preise, bei einer Dampferfahrt auf der „Santa Monika“ durch den Hafen.

An die Präsentation der Beiträge und an die Preisverleihung auf dem Schiff, bei der der Dezernent Herr Sierau, der Bezirksvorsteher Herr Schröder und die Landtagsabgeordnete Frau Kieninger die Preise überreichten, schloss sich eine 14 -tägige Ausstellung in einem anderen Schiff, dem Kirchenschiff der Pauluskirche, an.



Im Rahmen dieses Wettbewerbs gab es ein breites Interesse der Presse an diesem Thema. Mit über 40 Artikeln und Pressemitteilungen wurde der Wettbewerb über die gesamte Dauer

dokumentiert.

Anliegen des Quartiersmanagements-Hafen bei diesem Bürgerwettbewerb war es, die Dynamik und Medienaufmerksamkeit der Regionalen Initiative Fluss-Stadt-Land auch für die Leitbild- und Zukunftsentwicklung des Hafenviertels und der Nordstadt insgesamt nutzbar zu machen. Dazu waren zu Beginn des Jahres verschiedene Planungstreffen mit örtlichen Trägern und Vereinen sowie interessierten Einzelpersonen aus dem Quartier Hafen veranstaltet worden. Der Bürgerwettbewerb WasserWelten hat sich hier als eine geeignete Strategie erwiesen, die eher sperrige und abstrakte Programmatik einer strategischen Erneuerungsinitiative aufzunehmen und adressatengerecht im Quartier bzw. im Stadtteil zu kommunizieren. Die breite Resonanz aus der Bürgerschaft belegt nicht zuletzt, welche Stärken und Kreativpotenziale im Stadtteil schlummern.

### **3.) Förderung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements im Quartier und Aufbau von Vernetzungsstrukturen**

#### **3.1) Sprechzeiten in den Quartiersbüros**

Das Team hat feste Sprechzeiten in den Quartiersbüros in der Schützenstraße 42 und in der Rückertstraße 28, um für die Bewohner des Quartiers ansprechbar zu sein. Weiterhin sind auch Gespräche nach telefonischer Vereinbarung außerhalb der Sprechzeiten und Öffnungszeiten der Büros möglich.

#### **3.2) Nachbarschaftsforen**

Ein wichtiges Anliegen des Teams ist es, die Nachbarschaftsforen, die in der Vergangenheit bereits im Rahmen anderer Projekte im Nachbarschaftstreff in der Rückertstraße stattgefunden haben und die im neuen Quartiersbüro in der Schützenstraße für das südliche Hafenviertel mit dem Projekt Quartiersmanagement neu eingeführt wurden, weiterzuführen und zu erweitern. In den Foren werden mit Bewohnern und Akteuren (Gewerbetreibende, Hauseigentümer, etc.) aktuelle Themen des Quartiers aufgegriffen und Handlungsansätze entwickelt und erörtert. Je nach Thematik werden auch Informationsabende organisiert, zu denen Experten (u.a. aus Verwaltung und Politik) eingeladen werden.

#### **Themen:**

Im Rahmen der Nachbarschaftsforen, die regelmäßig einmal im Monat tagen, wurden im Jahr 2003 u.a. folgende Themen diskutiert und Aktionen geplant:

- Müllproblematik im Viertel;
- Planung weiterer Sperrmüllaktionen und anderer zum Thema Müll im Quartier auf der Grundlage der, bereits im ersten Halbjahr, durchgeführten Aktionen;
- Parkplatzproblematik im Quartier (aktuelle Situation, Bestandsaufnahme, Problembereiche, etc.) im Rahmen der Fortschreibung der Bestandsaufnahme;
- Eingliederung von Subkulturen und Randgruppen;
- Thematisierung der Parkplatzproblematik/zur negativen Parkmoral, Überlegungen zur Abhilfe, Entwicklung von Projektansätzen;
- Konflikte im Blücherpark, eingeladen wurden Ansprechpartner zur Thematik (Politik, Einrichtungen am Blücherpark); die Sitzung hat das Quartiersmanagement gemeinsam mit dem URBAN II Projekt „Konfliktvermittlung in der Nordstadt“ durchgeführt;
- „Grillen im Fredenbaumpark: Lösungen für ein „konfliktfreies Miteinander“, eingeladen wurden Experten zur Thematik (Verwaltung, Politik, Vereinen); die Sitzung hat das Quartiersmanagement gemeinsam mit dem Projekt „Konfliktvermittlung in der Nordstadt“ moderiert;
- Reihe „interkultureller Dialog im Quartier und in der Nachbarschaft“ zum Kennenlernen

- der im Quartier vorhandenen ethnischen und religiösen Vielfalt,
- Imagekampagne „Wir fühlen uns wohl hier – in unserem Quartier“, zum Aufzeigen der Potentiale, die ein Wohlfühlen im Umfeld des Lebensmittelpunktes ermöglichen. (Thema: Das Quartier ist besser, grüner, schöner als sein Ruf);
- Initiierung einer Aufkleberkampagne zur Vermeidung von Werbemüll in den Briefkästen als Beitrag zur allgemeinen Sauberkeit;
- Aktion zur Attraktivierung der Eingänge/Übergänge ins Quartier. Hier: „Bahnunterführung Schützenstraße / Brinkhoffstraße“ am 28.11.2003.

### Aktionen:

#### Sperrmüllaktion (05. April 2003):

Das Nachbarschaftsforum im Quartiersbüro Hafen-Schützenstraße führte in Kooperation mit der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) eine Sperrmüllaktion im Quartier durch. Die Aktion



fand im April an einem Samstag zwischen 12.00 und 15.00 Uhr in einem bestimmten Karree im Viertel statt. Im Vorfeld wurde mit Plakaten in den Häusern hierfür geworben. Standort der Container war ein Schulgelände im Quartier (Hauptschule in der Landwehr). Ziel der Aktion war es, durch die Erhebung einer geringen Kostenbeteiligung, die Bewohner für ihren abgegebenen Sperrmüll aufbringen müssen, die Entsorgungskosten selbsttragend zu erwirtschaften. Das Projekt wollte zu einer kontrollierten und umweltgerechten Entsorgung des in der Nordstadt reichlich anfallenden und dann häufig den öffentli-

chen Raum verschandelnden Sperrmülls beitragen. Neben der Sensibilisierungswirkung und der beispielgebenden Signalsetzung in Bezug auf Bewohnerengagement wurde durch die Aktion auch auf die regulären Entsorgungsmöglichkeiten hingewiesen. Hierzu wurden seitens der EDG Informations-Blätter bereitgestellt, die (einer Anregung des Nachbarschaftsforums-Rückertsraße des Planerladen e.V. folgend) auch in verschiedenen Sprachen verfügbar sind.

Aufgrund der positiven Resonanz will das Nachbarschaftsforum solche Aktionen im Quartier fortsetzen, wofür jedoch noch die Finanzierungsgrundlage gesichert werden muss. Zur Behebung der Müllproblematik sind weitere Aktionen angedacht, wie z.B. Aktion in Kooperation mit der EDG zur Reduzierung des Gewerbemülls, der illegal an Containern im Viertel abgestellt wird, sowie zur Behebung des Reklame-Mülls durch Werbeblätter und -zeitschriften.

#### Aktion zur Reduzierung von Reklamemüll (fortlaufend):

Eine weitere Aktion, die zur Durchführung gelangte, war die Aktion gegen Werbemüll in den Briefkästen. Die Nachbarn und Nachbarinnen entwickelten gemeinsam mit dem QM einen Aufkleber für die Briefkästen, um so die Einwurfsendungen zu minimieren. Nach der Klärung der Finanzierung (eine Hauseigentümerin ging für die Druckkosten in Vorleistung) wurde schon erste Bestellungen entgegengenommen.

#### Aktion Eingänge/Übergänge ins/zum Quartier (28. November 2003):

Am 28.11.2003 fand eine Aktion des Nachbarschaftsforums Schützenstraße zur Gestaltung der Unterführung Schützenstraße / Brinkhoffstraße statt. In Kooperation mit dem Projekt wollten die Nachbarinnen und Nachbarn zeigen, dass man auch mit einfachen gestalterischen Mitteln eine Unterführung wie diese freundlicher und sicherer gestalten kann. Hierzu wurde mit Licht



**ES GEHT AUCH ANDERS!  
WIR ZEIGEN WIE**

auf die schöne ingenieurtechnische Bauweise der Brücke aufmerksam gemacht und mit Hilfe von Beamer und Leinwand gezeigt, dass auch mit Farbe und in Kooperation mit anderen Projekten, wie Bilderflut, schnell und ohne großen finanziellen Aufwand eine positive Veränderung herbeigeführt werden kann.

**Aktion „Interkultureller Dialog im Quartier“ (13. November und 11. Dezember 2003):**

Mit dem Motto „interkultureller Dialog im Quartier und in der Nachbarschaft“ haben die NachbarInnen beschlossen, die vielfältig im Quartier angesiedelten verschiedenen Religionen und Kulturen kennen zu lernen. Angeregt durch das Projekt „Islam Seminar“ werden im Rahmen der Nachbarschaftsforen verschiedene Gemeinden und Moscheen besucht. Den Anfang hierzu bildet die Moschee in der Bachstraße (am 13.11.2003). Am 11.12.2003 waren die Nachbarinnen und Nachbarn zu Gast in der katholischen St. Gertrudis Gemeinde. Im nächsten Jahr, so die Planung, soll dieser Dialog fortgeführt werden und auch die weiteren Vereinigungen besucht und kennen gelernt werden.

**Aktion zur Verkehrsproblematik im Quartier (geplant für März 2004):**

Auch zu der Thematik Verkehrsproblematik / Parkplatzproblematik im Quartier und den hieraus resultierenden Gefahren für Fußgänger und insbesondere Kinder sind öffentlichkeitswirksame Aktionen geplant, deren Finanzierung auch noch sicher gestellt werden muss. Hierzu wurde ein Kooperation mit der Polizei und dem Ordnungsamt vereinbart. Diese Aktion wird voraussichtlich im März 2004 laufen.

**3.3.) Unterstützung bürgerschaftlicher Projekte**

Das Quartiersmanagement Hafen unterstützt und begleitet verschiedene Anregungen von Bewohnern und Akteuren aus dem Quartier, welche teilweise im Jahre 2002 bereits angegangen wurden. Dabei bemüht sich das Quartiersmanagement darum, die Projektideen bei den zuständigen Ämtern und Stellen (Verwaltung, Politik) hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls auch eine Finanzierung zu akquirieren:

- Initiative zur Erhöhung der Sicherheit im Fredenbaupark (Beleuchtung Joggerweg). Hieraus entstand die Notwendigkeit Entwicklungsperspektiven für den Fredenbaupark – Dokumentation und Zusammenführung der Nutzungsvorstellungen von Bürgern und relevanten Akteuren in einem Konzept/Masterplan zusammen zu tragen, woran das Team gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt arbeitet,
- Installation einer Kletterwand in der Lessing Grundschule, unter Eltern- und Schülerbeteiligung,
- Kunstaktionen im öffentlichen Raum,

Für bürgerschaftliche Projekte soll ein „**Aktionsfonds**“ von zunächst 15.000 Euro eingerichtet werden. Das Geld soll in Projekte, die quartiersbezogen sind, investiert werden. D.h. auch die hier bereits erwähnten bürgerschaftlichen Projekte könnten u.U. aus diesem Topf finanziert werden. Den Vorschlag für ein geeignetes Vergabeverfahren hat das Quartiersmanagement-Nordstadt gemeinsam mit den Projektträgern und dem Stadtplanungsamt in einem Konzept zusammengefasst (Ergebnis der Klausurtagung am 13. Mai 2003).



Zu der Thematik „Erfahrungen mit Quartiersfonds“ fand zudem am 25. September 2003 ein Workshop statt, vorbereitet durch das Nordstadforum, das Stadtplanungsamt und das QM-Hafen..

Hierbei wurde deutlich, welche Aufgaben auf das QM zukommen werden, aber vor allem welche positiven Effekte bei der Einführung eines Aktionsfonds eingetreten waren, vor allem mit Blick auf die Aktivierung von Bewohner, an der Gestaltung ihres aktiv mitzuwirken. Die im Rahmen des Fachgesprächs präsentierten Erfahrungen aus Berlin und Hamburg zei-



gen, dass Aktionsfonds, Verfügungsfonds oder Quartiersfonds sehr sinnvolle ergänzende Instrumente der Bürgerbeteiligung und -aktivierung darstellen. Sie bieten gute Chancen, dass Bewohner Verantwortung für das Quartier bzw. den Stadtteil, in dem sie leben, übernehmen und sich eine neue Qualität von Kooperation und Kommunikation einstellt. Die ermutigende Wirkung dieser Fonds hängt insbesondere davon ab, dass die von den Bürgern als förderungswürdig beschlossenen Verbesserungsmaßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können.

Eine positive Entscheidung über das vorgeschlagene Konzept, in dem eine Jury aus Bewohnern, Vereinen und Politik über die Vergabe der Gelder entscheiden soll, wird also die weitere Arbeit der Quartiersmanager in diesem Bereich stark beeinflussen.

Das QM-Hafen stellte als Handreichung für die Entscheidungsträger eine ausführliche Dokumentation des Workshops zusammen. Diese Dokumentation kann auf der freigeschalteten Homepage des QM-Nordstadt herunter geladen werden.

### 3.4.) Unterstützung von Aktionen im Rahmen der Auftaktpräsentation der regionalen Initiative „Fluss Stadt Land“ in Dortmund, im Jahre 2003



Das Quartiersmanagement Hafen hat einige Planungstreffen zur Beteiligung an der Auftaktpräsentation von „Fluss Stadt Land“ im Jahre 2003, organisiert. Hierzu wurden zahlreiche Kooperationspartner (Einrichtungen, Gruppen, Vereine) eingeladen. In diesen Sitzungen wurden sehr vielfältige Ideen entwickelt. Neben der Organisation eines „Quartiersfestes“ am Stadthafen hat das Quartiersmanagement unter anderem folgende Aktionen und Projekte aus diesen Sitzungen mit initiiert und unterstützt:

#### - *Der offene Wettbewerb „WasserWelten“*

Die Beschreibung zum Wettbewerb ist im Bericht unter Punkt 2.4 zu finden.

#### - *„Graffiti-Workshop“ des Künstlerhauses Dortmund e.V.:*

In einem dreitägigen Graffitiworkshop (31. August – 02. September 2003) hat das Künstlerhaus Dortmund einen Teil seiner bisher tristen Fassade (Ecke Sunderweg / Nettelbeckstraße) verschönern lassen. Ein professionelles Team hat gemeinsam mit zwölf Jugendlichen aus der Dortmunder Nordstadt das Motiv, das Wort „Experimente“ und das ironisch verfremdete Logo des Künstlerhauses, entwickelt und umgesetzt. Geplant war es, den Workshop als Rahmenprogramm zum „Quartiersfest Hafen“ umzusetzen, was jedoch aus organisatorischen Gründen nicht realisiert werden konnte und auf einen späteren Termin verschoben werden musste.



#### - *„Boots-Bau“ in der Nachbarschaftswerkstatt:*

Das Projekt „Bootsbau“ in der Nachbarschaftswerkstatt „Wirkstatt“ im Depot beteiligt sich an der Dortmunder „Fluss Stadt Land“ Initiative. Gemeinsam mit Bewohnern aus dem Quartier sollen unter professioneller Anleitung Boote (ein Ruderboot, ein Kajak und ein Kanadier) gebaut werden. Die Werkstatt nutzte auch die Gelegenheit beim Quartiersfest Hafen auf ihr Projekt aufmerksam zu machen.



### 3.5.) Unterstützung der Arbeit von Gruppen, Vereinen und Organisationen im Quartier

#### DODEV – Dortmunder Türkischer Elternverein:

Nach wie vor, unterstützt das Quartiersmanagement die Arbeit des Türkischen Elternvereins Dortmund e.V. (DODEV), der sich die Förderung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Bezug auf schulische und vorschulische Probleme zum Ziel gesetzt hat.



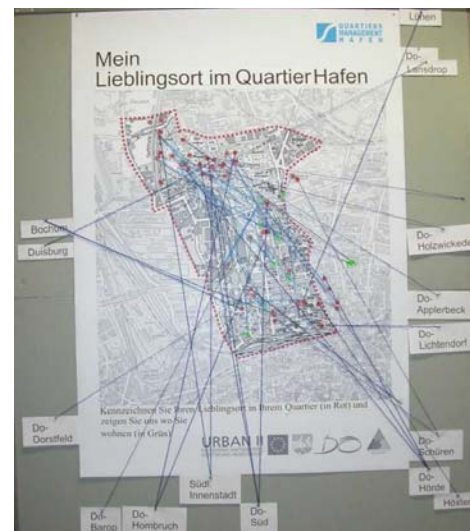
Der Verein hat in diesem Jahr das Projekt „Lesungen in deutscher und türkischer Sprache“ gestartet. Er sieht in der Förderung von Bilingualität und der Pflege einer interkulturellen Erziehung wichtige Grundvoraussetzungen für die Entwicklung von gegenseitigem Respekt und Toleranz, somit auch der Gewährleistung eines friedlichen Zusammenlebens. In diesem Sinne hat er z.B. in Kooperation mit der RAA Dortmund

und der Nordmarkt Grundschule einen berühmten türkischen Kinderbuchautor in das Türkische Bildungszentrum eingeladen, der über 50 Grundschulkindern ein Märchen in deutsch und türkisch vorlas. Die Veranstaltung stieß bei den kleinen Zuhörern auf sehr positive Resonanz, nicht zuletzt auch deshalb, weil Kinder aktiv an der Lesung beteiligt wurden. Im Jahr 2004 sind unter anderem zwei große Leseevents mit Prominenten aus Politik und Gesellschaft geplant.

#### Dietrich-Keuning-Haus – Fest der Vielfalt:

Am 02.11.2003 fand im Dietrich-Keuning-Haus das „Fest der Vielfalt“, an dem sich das Quartiersmanagement Nordstadt beteiligte, statt.

Neben der Präsentation der einzelnen QMs auf dieser sehr gut besuchten Veranstaltung, wurde eine Beteiligungsaktion „Mein liebster Ort im Quartier“ durchgeführt. Hintergrund dieser Aktion war, das visualisiert werden sollte (anhand Karte und Klebepunkten) welche Orte im Quartier eine ganz besondere Bedeutung für Bewohner des Quartiers, der ganzen Stadt aber auch aus dem Umland haben. Das Ergebnis dieser Aktion liefert auch im Hinblick auf eine Leitbildentwicklung interessante Einsichten. Ein weiterer positiver Effekt war die Aktivierung von neuen interessierten Nachbarn und Nachbarinnen für die Nachbarschaftsforen.



#### „Nordstadt auf 160“:

In Kooperation mit dem Kulturbüro Dortmund, dem Fonds für Soziokultur, T-Mobile, und der Buchhandlung Litfass, unterstützt das Projekt den SMS-Lyrik-Wettbewerb „Nordstadt auf 160“ des Planerladens. Bei diesem Wettbewerb konnten vom 16.10.2003 bis zum 10.12.2003 Gedichte und Reime in Form von SMS eingereicht werden. Hintergrund dieses Projektes ist, das Handy und SMS immer mehr zum festen Kommunikationsbestandteil für Jugendliche, aber auch Erwachsene geworden ist, und durch die begrenzte Anzahl der Zeichen auf dem Display eines Handys, sich eine ganz spezielle Art und Weise der Verschriftlichung, auch von Poesie und Epik, herausgebildet hat.



Am 29. Januar 2004 werden die 3 Gewinner Dortmunder Theater im Depot (Immermannstr. 39) im Rahmen eines Events prämiert. Darüber hinaus werden alle SMS, die teilgenommen haben, präsentiert und zum Teil rezipiert werden. Zudem gibt es eine Lesung der jungen Dortmunder Autoren

Bettina Gundermann und Jörg Albrecht. Nach der Preisverleihung werden alle eingesendeten SMS auch auf der Website zu lesen sein.

### **Arbeitsgruppen:**

Um eine Koordination der Veranstaltungen im Quartier aber auch in der restlichen Nordstadt sicherzustellen, gibt es Arbeitsgruppen zur **interkulturellen Vernetzung**. Dabei handelt es sich zum einen um eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem QM-Nordstadt und dem Kulturbüro der Stadt Dortmund. Zum anderen geht es um den vom Bezirksvorsteher initiierten „**Nordstadtkalender**“. An beiden Projekten arbeitet das QM Hafen aktiv mit.

### **4.) Aktivierung der Wohnungswirtschaft und privater Eigentümer**

Das Projekt hat dieses Jahr weiterhin seine Kontakte zu Wohnungsgesellschaften und privaten Hauseigentümern ausgebaut und vertieft. Das Team hat private Hauseigentümer anlässlich von Nutzungskonflikten am Blücherpark beraten und zur weitergehenden Beratung an das Projekt Konfliktmanagement weitergeleitet.

Ferner hat das Projekt für einen privaten Investor eine Finanzierungsberatung vermitteln können, und in Verbindung mit dem URBAN II-Projekt „Bilderflut“ die Fassadengestaltung in der Nettelbeckstraße unterstützt.

Eine weitere Kooperation ist gerade im Aufbau. Gemeinsam mit dem Wohnungsamt der Stadt Dortmund, dem Mieterverein und dem Konfliktmanagement, versucht das Projekt zwischen Eigentümer von Häusern (einer Stiftung) und Mietern zu vermitteln, um gemeinsam Lösungen zur Beseitigung der dort anstehenden Probleme zu finden und möglichst zeitnah eine Veränderung voranzutreiben. Ein erstes Gespräch fand am 12.12.2003 in den Räumen des Quartiersmanagements statt. Diese Bestände befinden sich zu einem erheblichen Teil in einem Bereich, der laut Bestandsaufnahme einen überdurchschnittlichen baulichen Erneuerungsbedarf aufweist. Zugleich liegen sie im nahen Umfeld der Speichergebäude, von deren Aufwertung wichtige Entwicklungsimpulse erhofft werden. Deshalb hat die Sicherstellung einer Instandsetzung, geregelten Instandhaltung und Modernisierung der betreffenden Gebäude, Wohnungen und Hinterhöfe für das Quartiersmanagement in jedem Fall Priorität. Mit Unterstützung des URBAN-Teams soll eine Ermittlung weiterer Eigentümer in den betreffenden Blöcken und anschließend eine gezielte Ansprache und Aktivierung erfolgen.

Resultierend aus den Anfragen von privaten Haus- und Wohnungseigentümern des Quartiers, welche auch an den Nachbarschaftsforen teilnehmen, wird darüber hinaus unter der Moderation der QuartiersmanagerInnen ein Eigentümerforum eingerichtet. Dieses soll den Eigentümern ein Podium sein, eventuelle Probleme und Anliegen mit Spezialisten aber auch mit anderen Eigentümern zu klären. Der erste Termin für dieses Forum ist der 28.01.2004.

### **5.) Aktivierung der Gewerbetreibenden**

Das Team hat zahlreiche Gespräche mit Gewerbetreibenden geführt und macht sich die Mobilisierung von Gewerbetreibenden im Quartier zur Aufgabe, die in enger Kooperation mit dem Arbeits- und Wirtschaftsbüro angegangen wird. Diesbezüglich wurden bereits mehrere koordinierende Gespräche geführt. Auch begleitet das Projekt in Verbindung mit dem Projekt Bilderflut Investoren bei der Fassadengestaltung von Speicherhäusern am Stadthafen.

Insbesondere mit dem Ziel Imageverbesserung und Standortpromotion ist eine enge Kooperation mit dem URBAN-II Projekt Arbeits- und Wirtschaftsbüro (awb) von großer Bedeutung.

Kontakte, z. B. resultierend aus dem Quartiersfest am Hafen, werden weiter ausgebaut.

Aktuell ist von einer Gruppe Gewerbetreibender in der Schützenstraße geplant, eine „Hafen-Sommer-Party“ ins Leben zu rufen, die bei Erfolg wieder zu einem Schützen(-straßen)fest ausgebaut werden könnte.

## 6.) Leitbildentwicklung

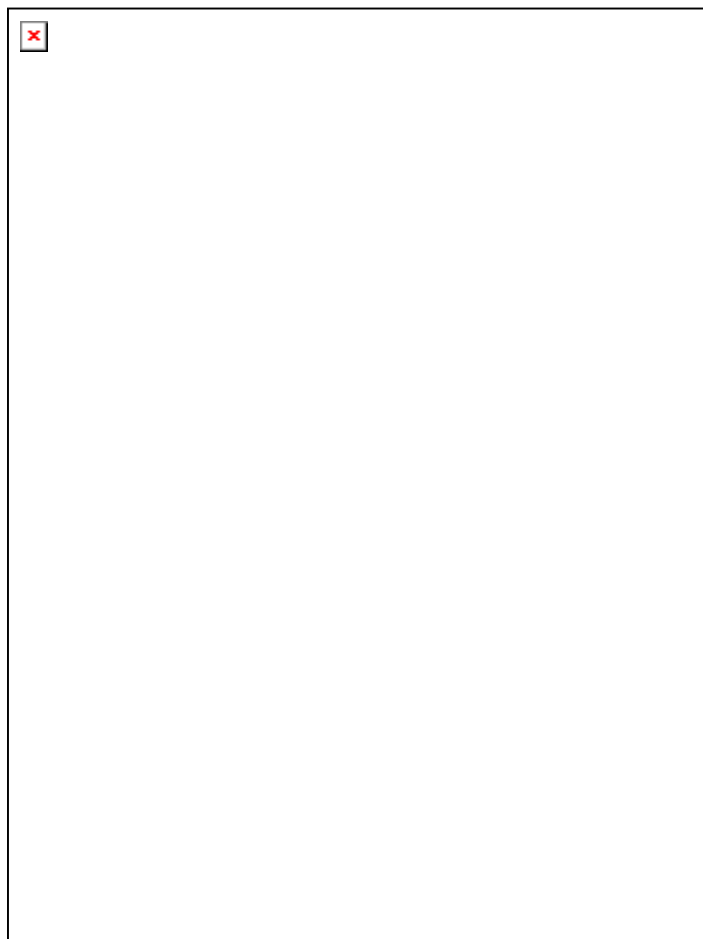
Die Bestandsanalyse des Quartiers ist abgeschlossen. Lediglich die Informationen zu den Hauseigentümern (zur Darstellung der Besitzverhältnisse im Bezug auf den baulichen Zustand der Häuser / Wohnungen) und Informationen zur Einwohnerentwicklung (Blockweise Darstellung) fehlen noch. Aus der Bestandsaufnahme mit Karten (Wohnen, Gewerbe/Dienstleistung, Freiraum / Verkehr, Freizeit/Unterhaltung) werden Probleme und Potenziale analysiert sowie die Handlungsbedarfe herausgearbeitet. Damit sind wichtige Grundlagen für einen partizipatorisch angelegten Prozess der Leitbildentwicklung geschaffen worden. Um Veränderungen, insbesondere deren Entwicklungsrichtung und Dynamik im Quartier belegen zu können, wurde im Oktober mit der Fortschreibung der Bestandsaufnahme aus dem Jahre 2002 begonnen (Stärken-



Schwächen bzw. Potenziale-Chancen). Damit können die in vielen Gesprächen mit Einzelpersonen und Gruppen gewonnenen Eindrücke und Wahrnehmungen in einen systematischen Bezugsrahmen gestellt und entsprechend eingeordnet werden. Nicht zuletzt werden damit wichtige Grundlagen für die Erarbeitung eines Leitbildes für das Quartier bzw. den Stadtteil insgesamt bereitgestellt.

Leitbilder dienen der Verständigung über die einzuschlagende Entwicklungsrichtung. Sie sollen den notwendigen Schulterschluss der Akteure erleichtern und die Bündelung der Kräfte erleichtern. Der Prozess der Leitbildentwicklung ist deshalb konsequenterweise dialogisch anzulegen. Er setzt zudem keineswegs im luftleeren Raum an. Einerseits greift er die programmatischen Aussagen aus vorhandenen Planungs- und Entwicklungskonzepten auf (etwa aus dem Integrierten Stadtbezirkentwicklungs-konzept Innenstadt-Nord). Andererseits werden bereits im Vorfeld geäußerte Leitbildvorstellungen aus den bisher stattgefundenen Gesprächen und Begegnungen mit Nachbarn und Institutionenvertretern

Leitbilder dienen der Verständigung über die einzuschlagende Entwicklungsrichtung. Sie sollen den notwendigen Schulterschluss der Akteure erleichtern und die Bündelung der Kräfte erleichtern. Der Prozess der Leitbildentwicklung ist deshalb konsequenterweise dialogisch anzulegen. Er setzt zudem keineswegs im luftleeren Raum an. Einerseits greift er die programmatischen Aussagen aus vorhandenen Planungs- und Entwicklungskonzepten auf (etwa aus dem Integrierten Stadtbezirkentwicklungs-konzept Innenstadt-Nord). Andererseits werden bereits im Vorfeld geäußerte Leitbildvorstellungen aus den bisher stattgefundenen Gesprächen und Begegnungen mit Nachbarn und Institutionenvertretern



Leitbilder dienen der Verständigung über die einzuschlagende Entwicklungsrichtung. Sie sollen den notwendigen Schulterschluss der Akteure erleichtern und die Bündelung der Kräfte erleichtern. Der Prozess der Leitbildentwicklung ist deshalb konsequenterweise dialogisch anzulegen. Er setzt zudem keineswegs im luftleeren Raum an. Einerseits greift er die programmatischen Aussagen aus vorhandenen Planungs- und Entwicklungskonzepten auf (etwa aus dem Integrierten Stadtbezirkentwicklungs-konzept Innenstadt-Nord). Andererseits werden bereits im Vorfeld geäußerte Leitbildvorstellungen aus den bisher stattgefundenen Gesprächen und Begegnungen mit Nachbarn und Institutionenvertretern

in den Nachbarschaftsforen und sonstigen Events aufgegriffen. Zusätzlich sollen Quartiersforen und eine nordstadtweite Ideenwerkstatt dafür sorgen, dass weitere interessierte Bewohner und Institutionen in die Verständigung über Leitbilder für die Nordstadt eingebunden werden.

## 7.) Ausblick

Aktuelle Tätigkeiten, die künftig weiter geführt werden, sind die Nachbarschaftsforen und die Unterstützung bürgerschaftlicher Projekte und Aktionen.

Auf Nachfrage von privaten Hauseigentümern ist die Initiierung eines regulären Treffens von Hauseigentümern und Verwaltern im Quartier zwecks eines Austausches untereinander geplant (Januar 2004).

Auch wird in Kooperation mit dem Arbeits- und Wirtschaftsbüro die Aktivierung von Gewerbetreibenden im Hafenviertel, insbesondere in der Schützenstraße und umliegender Straßen, verstärkt angegangen.

Das Quartiersmanagement Hafen wird weiterhin in Aktivitäten im Dortmunder Hafen im Rahmen der regionalen Initiative „Fluss Stadt Land“ eingebunden sein. Aufgrund der sehr positiven Resonanz der Aktionen im Rahmen der Auftaktpräsentation zur Initiative, soll am 03.07.2004 ein „Quartiersfest“ am Stadthafen als wiederkehrendes Event veranstaltet werden. Ebenso wird sich das Projekt bei dem regelmäßigem Hafenfest, ausgerichtet von der Hafen AG, darstellen.

Auch an dem Nordmarktfestival 2004, als feste kulturelle Marke in der Nordstadt, wird das Projekt in den Planungen und in der Durchführung involviert sein.

In diesem Zusammenhang ist die Anfrage eines Künstlerduos zu erwähnen, welches zum „Tag der Industriekultur“ am 10.07.2004 eine Klanginstallation im Gelände des Hafens installieren möchte. Hierbei kann und wird das Quartiersmanagement, bei Zustandekommen, als Kooperationspartner zur Verfügung stehen.

Zur Reanimierung des Projektes „Mitternachtssports in der Nordstadt“, ging an das QM die Anfrage nach geeigneten Locations für eventuelle Sport- aber auch andere Veranstaltungen. Hier wird das Projekt ggf. mit den anderen Quartieren einen geeigneten Ort finden und gemeinsam mit dem Veranstalter (Jugendamt) die notwendigen Vorbereitungen planen.

Das Projekt wird zudem an der weiteren Umsetzung des gemeinsamen Kommunikationskonzeptes Quartiersmanagement Nordstadt arbeiten. Die Erstellung einer Quartierszeitung Nordstadt in Zusammenarbeit mit Bewohnern aus den Quartieren wird dabei einen der Schwerpunkte der näheren Zeit bilden (Erscheinung 1. Ausgabe März 2004).

Die systematische Bestandsaufnahme soll fortgeschrieben und in den verschiedenen Kooperationsgremien präsentiert werden, um die weiteren Handlungsbedarfe im Quartier generell und für das Quartiersmanagement im besonderen zu verdeutlichen.

Die Leitbildentwicklung für das Quartier soll unter Beteiligung von Bürgern und örtlichen Vereinen vorangetrieben werden. Zudem wird die Projektskizze zu den „Entwicklungsperspektiven des Fredenbaumparks“ in ein gemeinsames Konzept mit dem Stadtplanungsamt einfließen.

Für den Fall eines positiven Beschlusses durch den Rat Anfang 2004, wird die Umsetzung des Konzeptes zum „Aktionsfonds“ auch einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements bilden. Hierbei wird es darum gehen, die Jurysitzungen vorzubereiten und zu moderieren, sowie den Antragstellern bei ihren Projektanträgen beratend zu Seite zu stehen.

Im nächsten Jahr wird, wie schon vorher erwähnt, ein neuer Wettbewerb im Rahmen FSL stattfinden. Über den genauen Hintergrund wird im Januar beraten werden. Als Idee ist das

Motto „Entere die Nordstadt“ (Piraterie und Aneignung der Nordstadt) angedacht. Bei diesem Wettbewerb wird es darum gehen, dass Bewohner des Quartiers ihren Lieblingort noch attraktiver gestalten sollen.

Andere Schwerpunktsetzungen werden sich abhängig von Nachfrage und Anregungen seitens der Bewohnerschaft und Akteuren aus dem Quartier sukzessive im Arbeitsprozess ergeben.

*Quartiersmanagement Hafen, Dortmund, Januar 2004*